













Ein

# Wunderbarlich vnd vn-

erhörtes Mirackel / Welches sich warhafftig  
 zugetragen hat bey der Statt Remis / gelegen in Scham-  
 pania / dieses jehrlauffend 1589. Jahr / von einer jungen Magd / welche  
 vnschuldig zum Tode verurtheilt / vnd gehenckt ist worden / vnd bis an den  
 dritten Tag / durch schickung Gottes gelebt / vnd widerumb vom Gal-  
 gen abgenommen / vnd in die Statt gebracht / vnd von viel hundert  
 Menschen gesehen worden. Was weiter sich begeben /  
 wird man im Exemplar be-  
 finden.



Bedruckt im Jahr /  
 1589.

A ii

Warhafft

Ht,

halten / s  
 Abends, c  
 us ihres n  
 twan ei- u  
 avon ge e  
 eld, umi.  
 rauf gealf  
 / um das fo  
 wie unke  
 y erganle  
 Morgen, d  
 hen müße  
 i Nacht, n  
 / auf die  
 ht wor  
 e Stri  
 schlagen, a  
 lug, den  
 is and  
 Kopf ab  
 gef



LITERAE LEODIO COLO-  
NIAM SCRIPTAE, DE PVELLA INNOCEN-  
ter suspensa, & miraculose in vita  
conservata.

**R**emis ex Scampania : Venit ad nos Puella, forma & ætate integra,  
quæ ibidem honestis (ut putabatur) famulata tandem apud Magi-  
stratum, quod partum suffocasset falso accusata: filia siquidem heris-  
tis infantem enixa perimerat, & famulæ dormienti supposuerat. Magi-  
stratus puellam in fontem comprehendit, quæstionibus durissimis subij-  
cit, illa vi tormentorum victa, factum fatetur, sed intermissis tormentis, pa-  
lam negat, & dolore victam confessam edicit. Magistratus his parum at-  
tentis, eam morti ad iudicat, & vitam finire laqueo in patibulo pronun-  
ciat. Illa commendat se Deo, B. Mariæ virgini, & omnibus Sanctis, ut in-  
nocentis damnatæ suscipiant patrocinium, rogat, & sic lætabunda, parata  
mortem subitura, suspenditur, suspensa toto triduo viva incolumis in  
patibulo hæret, usquequo viatores id ipsum ad Magistratum deferant.  
cum populo accurrunt, rem ut narratam comperiunt, laqueum  
lunt, & vitam puellam reducunt ad urbem. Herus cum conjugem  
comprehenduntur, factum fatentur, miraculo victi, innocentiam  
rodunt, & vivi simul igne concremantur. Vidi puellam hinc Leo-  
teræ facti testimoniales. Senatus Remensis habet stigmata laquei  
um, & manifeste conspiciuntur, præterea notæ quædam circa pes  
carnifex illam in tormentis petierat.





An den Leser.

**S**oßgünstiger vnd vtelgeliebter Leser / Man hat in  
heiliger Göttlicher Schrift / viel herrlicher vnd für-  
trefflicher Exempel / wie dz Gott die jenigen so wun-  
derbarlich errettet / erhalten vnd beschützet hat / die ihn in  
ihren nöten angeruffen / vnd ir vertrauen von grund ihres  
herzen auff ihn gesetzt haben / auch des gleichen / wie Gott  
der Allmächtig die Wahrheit allzeit geliebet / dargegen auch  
die Unwarheit gestraffet / gleich wie wir solches im Alten  
Testament klärlich lesen / von dem frommen vnd Gottsförch-  
tigen Joseph / wie er von des Potiphars Weib fälschlich  
belogen vñ angeklagt / vñ dardurch ins gefengniß geworf-  
fen / vnd lange zeit darin müssen bleiben / bis das Gott sein  
Gebet erhöret / vnd seine vnschuld öffentlich vnd vor jeder-  
man an tag kam. Des gleichen haben wir auch in dem  
Samuelo / von David / wie er sich must verhalten vor dem  
Saul / da er im nach sein Leben stund / vnd ihn durch vn-  
schuld verfolget / welches der fromme David alles gern  
vnd gedultig leid / vnd Gott treulich anruft / das er in er-  
hören wolt / damit sein vnschuld an tag möcht kommen /  
Also hat Gott der HERR ihr Gebet erhört / vnd ihnen alle  
falsche anklag vergolten / vnd zum letzten den König Saul  
grewlich gestrafft / dieweil er die Wahrheit hasset / vnd der  
Lügen oblag. Solche vnd dergleichen herrliche Exempel /  
haben wir in heiliger vnd Göttlicher Schrift gnugsam /  
welche allhie zu lang seind zu erzehlen.

A ii

Warhafft

Ht,

halten / s  
Abends, c  
us ihres n  
etwan ei- a  
alden  
ield, umi.  
ir auf geif  
/ um das fo  
wie un-  
y ergan- e  
Morgen,  
hen müs- c  
i Nacht, n  
/ auf die  
icht wor-  
e Stirn  
schlagen, a  
Aug, den  
bis and  
Kopf as-  
gef



# Warhafftige Erzehlung vnd Beschreibung.

**D**hat sich zugetragen / (großgünstiger Leser) diß iehig 89. Jar / in kurz vergangner zeit / nahe bey der Statt Remis / in Schampania gelegen / Dß ein junge Magd / schön von Gestalt vñ geberd / verständig / züchtig vnd Erbar / ires alters vngesähr 24 Jar / weiche daselbst (als sie nicht anders verhofft hat) bey guten / frommen vnd ehrlichen Leuten gedienet / vñ jr Brot gewöñen / wie fromen vñ ehrlichen Dienstbotten zustehet. Dieselben Leuth hatte eine Tochter / welche auch schön von Gestalt vnd geberden war / aber in Tugendt vnd Ehr gantz heßlich / also / daß sie auch irer Ehr vergessen / vnd sich mit einem Mannsperson angelegt / davon sie schwanger ward / vñ dasselb gantz verholen hielt / biß das die zeit kam / das sie geberden solt / vnd die Frucht so jr Gott geben / von jr scheiden / hat sie solches in der still zuwegen bracht / damit es niemant erfahren solte / vnd das Kind geboren / vñ dasselbige Kindt / jr eigen Fleisch vnd Blut / ellendig vnd jämertlich ermordet vñ vmbbracht / vnd ein schendliche list erdacht / wie hernach folgt:

Wie nun jederman wolweiß / das etlich Dienstbotten / so in vielen Häusern wohnen / den ganken tag viel harte vnd schwere arbeit thun / also / daß inen des Abends mehr nach der Ruhe verlanget / dan etwan nach andern sachen / oder kurzweil. Solches hat die frome obgedachte Magd / so bey irer Herrschafft trewlich gedienet / auch gethan / den  
ganken



3  
f  
s  
b  
l  
i  
e  
c

ganken tag sich müde gearbeitet / vñ des Abends nach dem  
 Bett verlanget / vnd irer Raft begeret / also / da sie in das  
 Bett kam / sie zur stund der Schlass ober fiel / solches hat  
 die Ehrlose Tochter / so im Haus gewesen / gesehen / das die  
 Magdt in irem ersten vnd besten Schlass gewesen / vnd so  
 bald nit wacker könt werden / hat sie das ermordte Kindt /  
 so sie selbs ombbracht hat / bey die fromme Magd in das  
 Bett gelegt / als solte die Magdt das Kindt selbs geboren  
 vnd ombbracht haben / ist also ganz heimlich vnd in der  
 still vom Bett hinweg gangen / vnd solches irem Vatter  
 vnd Mutter angezeigt / wie das sie ohn alles gefahr an der  
 Magd Bett wer komen / vnd hette daselbst ein todt Kindt  
 bey ir funden / solches glaubten sie / stunden auff / vñ besun-  
 dens also / wie es ihnen ihre liebe Tochter angebracht hat /  
 darumb sie ganz vbel mit der Magd ombgiengen / das sie  
 solche That volnbracht solt haben / aber die gute Magd  
 wuste nirgends omb. Des Morgens so baldt es tag  
 ward / giengen sie zur Oberkeit / vnd beklagten die arm-  
 vnschuldige Magd / von wegen solcher That / glaubten sol-  
 ches / wie ihnen erzehlet ward / dardurch die Oberkeit ver-  
 ursacht worden / sie gefenglich einzu ziehen / vnd solche böse  
 Vbelthat an ir zu straffen / nam man sie für / warumb vnd  
 auß was Versach sie das Kind ombbracht hette / die gute  
 fromme Magd kund nichts gewisses darauff antworten /  
 sondern solchs geleugnet / darumb die Oberkeit verursacht  
 ward / sie peinlicher weiß zufragen / vnd sie auff die Pein-  
 banck gelieffert / vñ dem Scharffrichter befohlen / als er sie  
 nun zum offtermahl hat gewlich vnd ellendig gemartert /  
 hat sie von wegen grosser pein / so ir angeth an / bekant / man

Ht,

erhalten / s  
 Abends / c  
 us ihres n  
 etwan ei- u  
 avon ge e  
 ield / umi.  
 irauf gealf  
 / um das fo  
 wie un-  
 v ergan- e  
 Morgen / d  
 hen müs- c  
 i Nacht / n  
 / auf die  
 icht wor-  
 e Stri- i  
 schlagen / a  
 lug / den  
 bis and  
 Kopf ab-  
 gef



Solt sie des peinigens erledigen / sie hab das Kind umbge-  
bracht / als si nun wider von der Banck los gelassen / hat  
sie solchs widerumb geleugnet / vñ widerruffen / was sie be-  
kant hat / hab sie auß grosser peim gesagt. Die Oberkeit  
aber vnangesehen solches / habē sie auff ire bekantnuß zum  
todt verurtheilt / also / das sie mit dem strick oder strang solt  
sterben. Als nun die gute Magd gesehen / das es nicht an-  
ders sein kont / das sie vnschuldig sterben müst / hat sie ire  
augen auffgehoben / vñ ganz hefftig ir Gebet zu Gott dem  
Allmächtigen / zu Maria seiner gebenedeyten Mutter / vñ  
seinen lieben Heiligen gethan / sich inen befolen / vñ sie ge-  
beten / das sie doch wöllen ire vnschuld offenbar machen /  
(damit man doch noch sehen kan / dz er niemand verlassen /  
oder in nöten wil stecken lassen) gleich eine / die vnschuldiger  
weise zum todt verurtheilt / in iren schutz vñ schirm wöllen  
auff vñ annemen / ist also getrost vñ bereitwillig zum todt  
gangen / vñ also gehencket worden. Nach dem der Nach-  
richter sein Sach verrichtet / vñ von der Leyter abgestiegen /  
vñ fast jederman nach Haus widerum gange / ist dieselbi-  
ge Magd / so durch vnschuld verurtheilt / gleichwol lebendig  
blieben / durch verhengnuß Gottes / bis an den dritten tag.  
Als sie nu also lang gehencket / seind etliche glaubwürdige  
Leut / so an der Strassen fürüber passiert / an das Gericht  
gangen / zu besehe dieselbig Person / als sie nun darzu kom-  
men / haben sie die Magd noch lebendig funden / sind also  
in die Statt gange / solches der Oberkeit vñ dem gemeinen  
volck angezeigt / wie sie es funden haben / dadurch ein schre-  
cken in das volck komen / solchs etliche glaubten / etliche nit /  
als man aber hinaus kommen / hat man solches also besun-  
den /



den/wie die Wandersleut angezeigt haben/ ist also die Oberkeit/so sie zu der zeit verurtheilt haben / hinauß gelauffen/auch also befunden / vnd befelch geben / dz man sie widerumb vom Galgen abnemē solt/solchs ist geschehen/hat man die gute Magd/so schon drey tag gehangen/wider in die Statt gebracht / darüber sich jederman verwundert hat/ist also die Oberkeit alsbald zu Raht gangen / vñ sich berathschlagt/wie man mit der Sach weiter thun möcht/haben alsbald irem Herren / Frawen vnd Tochter / einen Botten geschickt/vnd inen solchen handel fürgehalten/wie vnd was sich mit irer gewesenen Magd zugetragen hat/darauff irer keines nit die hat können antworten / sonder ist wol zuvermachten/gantz erschrocken gestandē / hat man sie gefenglich eingezoogen/vnd auch peinlicher weise wollen fragen/doch die Tochter zum ersten / weil sie aber hat solch grewlich Exempel an der Magd gesehen/vnd solches alles vnschuldiger weiß/hat sie alsbald bekant / ire selbs eigene that/vnd der Magd vnschuld offenbaret / vnd wie sie das Kind selbs vnbracht hett / vñnd der Magd solches im Schlass ins Bett gelegt/dardurch sie alle drey/wegen irer falschen anklag verurtheilt/vñ zu Nemis lebendig verbrät sind worden. Weil aber solches vnrecht vrtheil geschehen/ist der Oberkeit die sie verurtheilt haben / malzeichen eines stricks/am halse gewachsen/der gleichen auch an der brust/weil man dem Nachrichter befelch geben / das er ir grossen zwang an iren brüsten gethan hat alsz er sie gepeiniget.

Solche Magd ist in der Statt Lütich/von viel hundert Personen gesehen worden/vnd hat auch offentlich zu jedermänniglich gesagt/weil sie also gehangen / hab sie nit

2  
3  
Ht,

erhalten / s  
Abends, c  
us ihres n  
etwan ei- a  
davon ge e  
ird, um  
ir auf gest  
, um das  
wie un  
n ergan  
Morgen,  
hen müs  
n Nacht,  
auf die  
acht wor  
e Stirn  
eschlagen,  
Aug, den  
bis and  
Kopf astr  
gef



anders gespürt/ als wenn zween Engel bey jr weren gewe-  
sen/ vnd sie auff enthalten / damit jr kein leidt hat können  
widerfaren/ Welche auch Brieff vñ Sigel von der Statt  
Remis / ires geschenehen Wercks bey sich gehabt / damit  
man jr desto besser vnd sicherer glauben hat mögen geben.

Solches bezeuge ich Doctor Jacobus Buchner/  
bey meinem Eydt / das ich die Person/  
selber gesprochen hab.

Nun hab ich günstiger Leser / diß Wunderwerck / welches nicht Mensch-  
lich / sondern Göttlich / ist derhalben einem jeden Hausvatter vnd Haus-  
mutter ein gut Exempel / das sie nicht so leichtlich glauben / auch nicht so  
geschwindt für die Oberkeit lauffen / vnd verklozen / es sey dann Sach / dz  
man den rechten grund gescheneher That / recht vnd gewiß wisse / Auch  
allen Töchtern eine Warnung / das sie sich auch nicht so leichtlich mit vns  
ehrlichen Sachen sollen anlegen / vnd gedencen / das es verholt oder vers-  
chwiegen bleibe / sich auch vor solchen Sachen hüten / damit nicht Leib  
vnd Seel in verderben kommen / dann vor Gott ist nichts verborgen / es  
mag einer sein Sach so heimlich als er wolle / dan was vnter dem Schnee  
begraben ligt / kompt doch zu letzt an den tag. Hiemit wil ich einen jeden / in  
Schutz vnd Schirm Gottes des Allmächtigen befohlen haben / der wols-  
te vns seine heilige Engel senden / das sie vns bewahren / vnd vns ge-  
ben / das wir nach seinem willen auff dieser Welt leben / auff  
das wir mit ihm in seiner Herrligkeit mögen tri-  
umphieren / A M E N.

